

Sagenhafte Geschichten – Die Textsorte „Sage“ handelnd erkunden

von Carolin Müller



© Wright Barker: Circe (1906) Public domain

In dieser Einheit aktivieren die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen in Bezug auf die Textsorte „Sage“ und verbalisieren ihre Assoziationen, indem sie ein Ideenfeld an der Tafel zu einem visuellen Impuls vervollständigen. Sie erschließen verschiedene Sagen, wie etwa *Die Zauberin Kirke*, *Dädalus und Ikarus* oder *Der Rattenfänger von Hameln*, indem sie diese sinnennehmend lesen und mögliche Verständnisfragen beantworten. Sie lernen Erzählungen zu strukturieren und Schlüsselwörter bzw. Teilüberschriften zu finden. Dabei nutzen die Lernenden Erzählkarten als Strukturierungshilfe und üben das sachbezogene Nacherzählen.

Sagenhafte Geschichten – Die Textsorte „Sage“ handelnd erkunden (Kl. 5/6)

von Carolin Müller

Vorbemerkungen

1

M1: Welche Geschichten erkennst du?

7

M2: Sagen von Märchen unterscheiden – *Die Zauberin Kirke*

8

M3: Abgrenzung der Textsorten: Gruppen 1–4

10

M4: Abgrenzung der Textsorten: Gruppenpräsentation

14

M5: Recherche zu berühmten Sagen (1–3)

15

M6: Präsentation einer Sage (1–3)

20

M7: Mit Schlüsselwörtern nacherzählen (1–3)

21

M8: Sagen erzählen im Gruppenpuzzle (1–4)

27

M9: Sagenhafte Sagenerzähler – Alles verstanden? (1–2)

35

M10: Ein Rollenspiel

36

M11: Sagenfiguren analysieren (1–3)

37

M12: Die Funnel-Step-Methoden (1–3)

41

M13: Die Lesekompetenz festigen (1–3)

45

M14: Sagen hören und verstehen – Selbsteinschätzungsbogen

53

LFK: Sagen verstehen

54

Lösungen

56

Sagenhafte Geschichten – Die Textsorte „Sage“ handelnd erkunden (Kl. 5/6)

Vorbemerkungen

Die Brüder Grimm gaben neben den *Kinder- und Hausmärchen* auch eine zweibändige Sammlung *Deutsche Sagen* heraus. Die Brüder definierten die Märchen als poetischer, während die Sagen historischer seien. Sagen sind ursprünglich mündliche Überlieferungen mit einem meist rätselhaften Erzählansatz. Sie künden von Todsünden und Taten von Göttern oder Helden. Sagen findet man in fast allen Kulturen und sie basieren, anders als Märchen, auf einem wirklichen Ereignis mit seinen Orten, Orten und Begleiterscheinungen.¹ Die Sage ist demnach in ihrem Kern nicht erfunden. Sie erhebt den Anspruch auf Glaubwürdigkeit und berichtet von Ereignissen oder Vorfällen, die wirklich passiert sein sollen. Die Sage versucht, rätselhafte Geschehnisse oder ungewöhnliche Naturereignisse zu erklären – sogar mithilfe von überirdischen Kräften oder wunderbaren Fügungen, für die die Menschen keine rationale Erklärung fanden.² Im Märchen mischt sich Übernatürliches und Wundersames mit dem Begreiflichen wie selbstverständlich, während in der Sage das Übernatürliche als Bedrohung empfunden wird und als unbegreiflich betrachtet wird.³ Der Sagenzähler berichtet über einen Ort, den es wirklich gibt oder über eine Person, die wirklich existierte. Ein Bestandteil der Sage ist demnach historisch belegt und nicht der Fantasie entsprungen.

Die Sagenüberlieferungen unterteilt man in *Volkssagen* und die *historischen Sagen*. Die Volkssagen werden auch als *dämonische* oder *mythische Sagen* bezeichnet. In ihnen werden ungewöhnliche Begebenheiten oder außergewöhnliche Naturereignisse beschrieben.⁴ Zu den historischen Sagen zählen die *Helden-* oder *Göttersagen*, die zumeist bestimmte Abschnitte in Versform enthalten.

¹ Vgl. Esser 2007, S. 103.

² Vgl. Rötter 1992, S. 107f.

³ Ebd., S. 101.

⁴ Vgl. Esser 2007, S.103.

Zu den Materialien

In dieser Einheit ermitteln die Kinder die Merkmale der Textsorte „Sage“, indem sie diese von der ihnen bekannten Textsorte der Märchen zunächst mithilfe eines visuellen Impulses abgrenzen (M1). So aktivieren sie ihr Vorwissen in Bezug auf unterschiedliche Textsorten und erarbeiten sich schließlich die Merkmale der Sagen in Gruppenarbeit (M2, M4). Sie setzen sich in dieser Form intensiv mit der Sage *Zauberin Kirke* auseinander. Diese Sage wird später im Gruppenpuzzle (M8) noch einmal bewusst aufgegriffen. Hier ist die Herangehensweise jedoch eine andere. Es werden sechs Gruppen gebildet, wobei die schwächsten, heterogen zusammengesetzten Gruppen die *Zauberin Kirke* noch einmal bearbeiten sollen (Gruppe 1 und 4). Die Gruppen 2 und 5 erarbeiten die Sage *Dädalus und Ikarus* und die Gruppen 3 und 6 erarbeiten den *Rabenfänger von Hameln*. Die schwachen Gruppen haben sich dadurch bereits einen Vorteil erarbeitet, da ihnen zumindest der Inhalt und die Merkmale bereits bekannt sind. Gerade schwächere Lernende benötigen diese Differenzierung. Aufgrund der unterschiedlichen Leseleistungen (Leseverständnis und Lesetempo) kann zur weiteren Differenzierung vorbereitend die jeweilige Sage als Hausaufgabe gelesen werden. Das ermöglicht allen, die Sage gemäß des eigenen Lesetempos zu erschließen.

Nach der ersten Erarbeitungsphase setzt die Lehrkraft die Gruppen neu zusammen – jeweils mit einem Kind aus Gruppe 1, 2, 3 und jeweils einem Kind aus den Gruppen 4, 5, 6. Jedes Mitglied der Gruppen ist damit ein Experte für eine andere Sage. Die Kinder erhalten den Hörauftrag: Achtet darauf, ob es bei den anderen Erzählungen gewisse „Erzähllöcher“ gibt. Könnt ihr alles verstehen und nachvollziehen? Wurde etwas ausgelassen, fehlen wichtige Informationen, um den Inhalt zu verstehen? Zum Notieren der Schlüsselergebnisse sollte die Lehrkraft den Lernenden Erzähl- bzw. Moderationskarten zur Verfügung stellen. Sie enthalten Schlüsselwörter, die als Strukturierungshilfe für die Nachbereitung dienen.

In M5 trainieren die Kinder ihre Fähigkeiten bei der Recherche und üben schließlich, eine Präsentation durchzuführen (M6). Dies kann mithilfe eines Plakates geschehen oder für Stärkeren in Form einer PowerPoint-Präsentation. Diese Kompetenzen sind heutzutage fächerübergreifend von zentraler Bedeutung. Stärkeren Lernende können sich eine

Als sie noch wie gebannt am Hoftor verweilten, da hörten sie eine liebliche
enstimme. Es war Kirke, die zauberkundige Tochter des Sonnengottes Helios, die
drinnen am Webstuhl saß und sang. Als sie die Männer rufen hörte, legte sie so-
gleich das Webschiffchen zur Seite und kam ans Tor. Sie lächelte freundlich, dass
25 es ihnen warm ums Herz wurde, und lud sie ein, ins Haus zu treten. Sie kamen
ihr, ohne sich lange zu besinnen. Nur Eurylochos, der Böses ahnte, blieb draußen.
Indessen wies Kirke drinnen den Männern ihre Sitze an einem großen Tisch an,
und während sie voll fröhlicher Erwartung darsaßen, mischte sie ihnen einen
Trank aus geriebenem Käse, Mehl, Honig und Wein. Aber sie fügte auch noch den
30 Saft von verschiedenen giftigen Kräutern hinzu. Sie lächelte immer noch, aber es
war ein grausames Lächeln. Dann erhob sie sich und berührte jeden der Männer
mit ihrem Stabe.

Als bald begannen sie sich auf eine schreckliche Weise zu verändern. Ihre Köpfe
schwollen unförmig an, ein Rüssel streckte sich daraus hervor, die Ohren hingen
35 an den Seiten herab, die Gewänder verschlangen und Borsten bedeckten die
Haut. Zuletzt verloren sie ihre menschliche Gestalt und begannen auf vier Bei-
nen zu gehen und zu grunzen: Sie waren alle zu Schweinen geworden! „Fort mit
euch!“, befahl sie und trieb sie in den Stall.

Während dies alles geschah, war Eurylochos voller Sorge zu Odysseus geeilt, um
40 ihm von Kirke zu berichten. Er hatte kaum zu Ende geredet, da sprang Odysseus
auf, um den Gefährten zu Hilfe zu eilen. Aber zum Waldesrand kam, trat ihm
Hermes entgegen, der Gott mit dem goldenen Stabe. „Unglückseliger, du weißt
nicht, was dich bedroht“, sagte er tadelnd, „deine Freunde sind bei Kirke, der
zauberkundigen Göttin. Sie hat sie in Schweine verwandelt. Und du wirst das
45 gleiche Schicksal erleiden. Aber ich will dir helfen.“ Und er zog ein Kräutlein mit
schwarzer Wurzel und weißer Blüte aus der Erde und reichte es Odysseus.
„Wenn du das Kraut ein Moly hast, kann dir kein Zauber etwas anhaben.“

So besann Odysseus allmächtige Kirke und bat sie, die Gefährten von dem
Zauber zu erlösen. Kirke zauderte einen Augenblick. Dann trieb sie ein Rudel
50 Schweine in den Stall, ging schnell von einem zum anderen und bestrich sie mit
einer Zauberbalsem. Da begannen sie sich augenblicklich zu verwandeln, die Bor-
sten fielen ihnen ab, aus den Tierkörpern kamen menschliche Gesichter her-
vor.

Quelle: Ulbrich, Kerstin (2009): Testen und Fördern 5/6. Deutsch. Lesen. Stuttgart: Klett. S. 70f.

Recherche zu berühmten Sagen (1)

Aufgaben

1. Wähle eine der unten aufgeführte Sagen aus. Recherchiere zum Inhalt der Sage im Internet.
2. Finde für jedes Merkmal eine Belegstelle im Text deiner Sage und notiere sie in der Mindmap.
3. Findet euch in Kleingruppen zusammen und berichtet euch gegenseitig von eurer Sage. Präsentiere deine Mindmap.

M5



Mögliche Sagen:

Der Bäcker von Dortmund / Die Heinzelbräunchen

Handlung
(Kampfsituation, Bewährung)

Ort und Person

Merkmale meiner Sage:

Mündlich überliefert

Wundersame Wesen / Kräfte

Realistischer Kern

M5 Recherche zu berühmten Sagen (2)



Aufgaben



1. Wähle eine der unten aufgeführte Sagen aus. Recherchiere zum Inhalt der Sage im Internet.



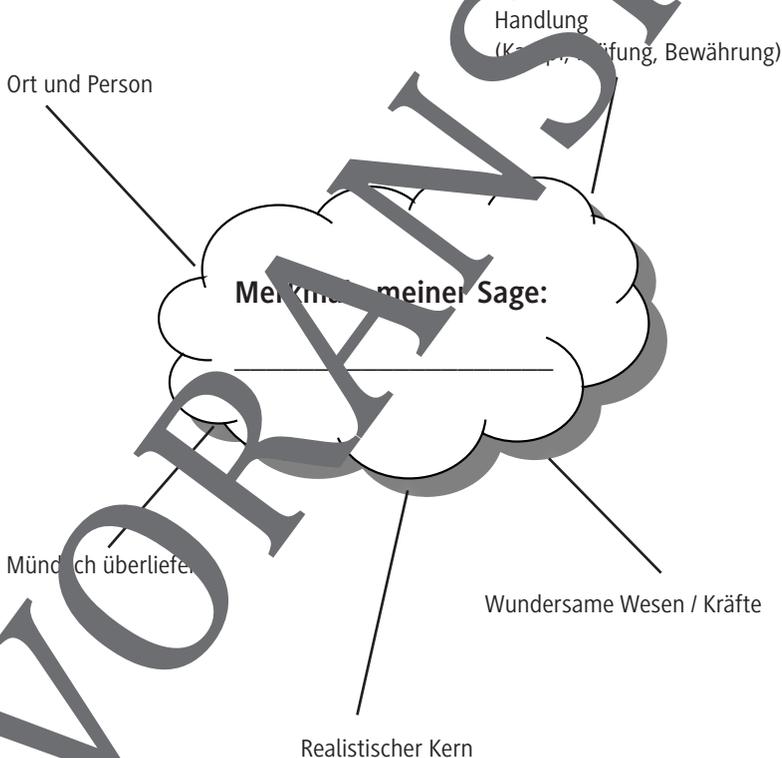
2. Finde für jedes Merkmal eine Belegstelle im Text deiner Sage und notiere sie in deiner Mindmap.



3. Findet euch in Kleingruppen zusammen und berichtet euch gegenseitig von eurer Sage. Präsentiere deine Mindmap.

Mögliche Sagen:

Der fliegende Holländer / Der Mäuseturm bei Bingen



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de